

Hifonics Mercury I v2 + Hifonics Mercury IV v2 – analoge Vierkanal- und digitale Mono-Endstufe

Endstufenserie von Hifonics



► Hifonics' bezahlbare Mercury-Serie tritt frisch renoviert an, im Bereich der konservativen Endstufen den Stand der Technik zu definieren. Wir testen natürlich gerne, was dabei herausgekommen ist.

Im Endstufenprogramm von Hifonics ging es lange Jahre recht übersichtlich zu. Im Gegensatz zu manch anderem Hersteller waren die Endstufen schön einfach zu sortieren. Ab-

gesehen von der Generation-Serie mit ihren Überkrachern à la Colossus gab es drei analoge Serien namens Zeus, Mercury und Vulcan. Zeus-Endstufen sind Premium-Analogue,

Vulcan ist für den schmalen Geldbeutel und Mercury genau dazwischen. Diese analoge Modellpalette wurde kürzlich mit modernen, digitalen Serien gehörig aufgemischt, hier haben wir nun die Zeus Power ZXR als Premium-Digitalserie, die Pluto-Verstärker als Plug&play Upgradeverstärker und die sehr kompakten Zeus Street ZXS als mittlere Digitalserie. Unsere beiden Testverstärker Mercury I v2 und Mercury IV v2 befinden sich jetzt genau in der Mitte zwischen den Digitalserien ZXS und Pluto, sowohl preislich als auch leistungstechnisch. Und doch sind beide ganz anders als Mercury v2. Die Pluto IV ist gerade mal ein Viertel so groß wie die Mercury IV v2 und hat deutlich weniger Leistung. Die Zeus ZXS700/4 ist halb so groß, hat aber etwas mehr Leistung. Damit ist die ZXS die digitale, moderne und etwas teurere Alternative zur Mercury v2. Bei den Monos sieht es genauso aus, hier sticht die modernere ZXS die Mercury I v2 aus, wenn man den Mehrpreis investiert. Die Zielgruppe für die Mercurys ist daher bei den Liebhabern guter alter Analogendstufen zu suchen, denen es nicht auf kompakte Bauform ankommt und die lieber einen klassischen Verstärker mit genug Leistung zum vernünftigen Preis suchen. Wenn wir uns die Mercury IV v2 einmal näher anschauen, ist sie durchaus modern zu nennen – falls man das bei einem Class AB Verstärker heute noch sagen kann. Auf der hochwertigen, mehrlagigen Platine tummeln sich eine Menge Bauteile, die Mercury ist diskret aufgebaut ohne die immer mehr kommenden ICs, die beispielsweise die komplette Treiberschaltung für mehrere Kanäle enthalten. Das Layout ist sehr schön aufgeräumt und klar und auch auf dem Stand der Zeit. Wo immer es geht, kommen moderne SMD-Bauteile zum Einsatz und alles macht einen sehr ordentlichen Eindruck. Ganz klassisch verfügt jeder Kanal über ein Transistorenpaarchen, wobei richtig große Exemplare zum Einsatz kommen – eine vertrauenerweckende Sache. Auch außenrum gefallen die Mercury v2, hier wird nicht beim Gehäuse gezeigt. Schwere Strangguss-Chassis mit reichlich Material für die Kühlung liegen solide in der Hand und auch die Gehäusefronten sind nicht aus Plastik oder Blech, sondern aus gegossenem Alu. Die Anschlüsse für Strom und Lautsprecher sind noch wie in alten Zeiten als dicke Schraubterminals ausgeführt (leider mit Kreuzschlitzantrieb für die Madenschrauben). Ausstattung und Signaling befinden sich auf dem neuesten

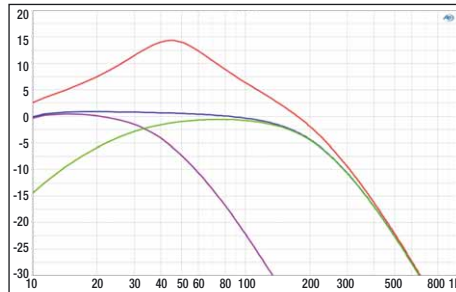


Hochpegelsignale werden über Molex-Stecker zugeführt, EPS und Einschaltautomatik inklusive

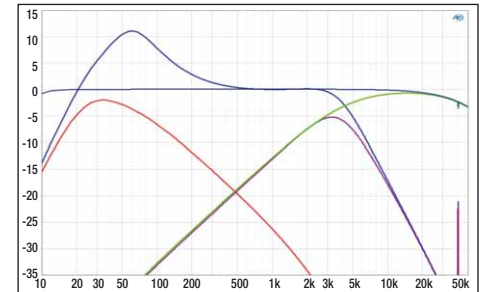
Stand, so ist das hauseigene EPS für Werksradios mit Lautsprecherdiagnose genauso an Bord wie Hochpegelgänge mit Einschaltautomatik. Die Mercury I v2 glänzt mit regelbaren Subsonic, Boost und Phase zusätzlich zum obligatorischen Tiefpass. Auch die Vierkanal hat Fernbedienung und Bassboost auf der Ausstattungsliste, das ist alles andere als selbstverständlich. Die Kanäle 3 und 4 können Bandpass und Boost, mittels DUPE-Schalter lässt sich das Setup auch auf die Kanäle 1 und 2 übertragen, falls zwei Subwoofer angesteuert werden.

Messungen und Sound

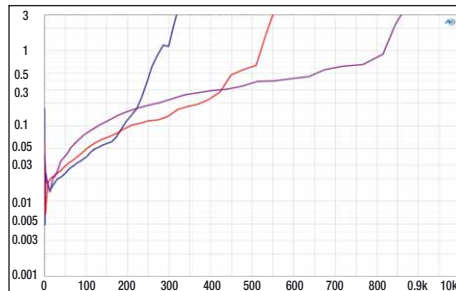
Die Mercury I v2 gehört zu den 1-Ohm-stabilen Endstufen und ist daher in der Lage, auch kritische Woofer oder beispielsweise zwei 2-Ohm Subs anzutreiben. Dazu liefert sie passend gut 700 Watt ab. An 2 Ohm sind es dann an die 500 Watt und an 4 Ohm bleiben 288 Watt übrig, was für einen kleinen Sub locker reicht. Dämpfung und Rauschen sind sehr gut und die Verzerrungen gehen für eine Bassendstufe absolut in Ordnung.



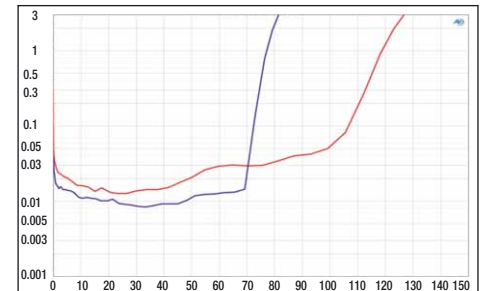
Die Mercury I v2 hat alles an Bord, was man braucht. Die Filter funktionieren sauber und bieten sinnvolle Einstellbereiche



Die Mercury IV v2 bietet für die Kanäle 3 und 4 das volle Programm mit Bandpass und Boost. Die Kanäle 1 und 2 können nur den Hochpass, oder übernehmen die Einstellungen der Kanäle 3 und 4



Die Mercury I v2 liefert an 2 und an 1 Ohm satte Leistung ab. Der Klirr steigt typisch mit steigender Leistungsabgabe, hält sich aber insgesamt im Rahmen



Schön lineare Leistungsentfaltung mit sehr niedrigen Verzerrungen bei der Mercury IV v2. Die knapp 80 und 120 Watt an 4 und 2 Ohm reichen völlig aus

Die Mercury IV v2 punktet dagegen besonders bei den Verzerrungen, hier liefert sie schönen analogen Klirr, aber nur sehr wenig davon. Leistung hat sie genug für Komposysteme, auch mit größeren Tieftönern. 77 Watt an 4 Ohm und 118 Watt an 2 Ohm können sich in dieser Klasse sehen lassen.

Klanglich gefällt die Mercury IV v2 durch schön gelassenes Aufspielen. Der Klang ist perfekt ausbalanciert und frei von Schärfe, was ihn langstreckentauglich macht. Zu den Lieblingsdisziplinen der Vierkanal gehört die Mittenwiedergabe mit Instrumenten und Frauen wie Männerstimmen. Hier klingt alles natürlich und irgendwie „schön“. Aber auch Details oder Percussion weiß sie ins rechte Licht zu rücken, insgesamt eine sehr erwachsene und audiophile Darbietung. Die Mercury I v2 hält nicht viel von übertriebener Zurückhaltung. An einem 2-Ohm Subwoofer lässt sie keine Zweifel daran, dass sie richtig zupacken kann. Drückend-schwere Basslawinen oder fette Bassdrums – die Mercury I v2 macht Spaß und wirkt in jeder Lebenslage kraftstrotzend.

Fazit

Die Mercury v2 sind sauber aufgebaut und jetzt auf dem neuesten Stand zur Zusammenarbeit mit aktuellen Fahrzeugen. Die Mercury IV v2 ist ein attraktives Angebot für Freunde analoger Endstufen und die Mercury I v2 ist die passende Bassergänzung dazu.

Elmar Michels



Die Mercury IV v2 (oben) ist eine klassische, diskret aufgebaute Class-AB Schaltung



Hifonics Mercury I v2

Preis	um 250 Euro
Vertrieb	Audio Design, Kronau
Hotline	07253 9465-0
Internet	www.audiodesign.de

Bewertung

Klang	20 %	1,3	■■■■■
Tiefgang	5 %	1,0	■■■■■
Druck	5 %	1,0	■■■■■
Sauberkeit	5 %	1,5	■■■■■
Dynamik	5 %	1,5	■■■■■
Labor	55 %	1,5	■■■■■
Leistung	40 %	1,5	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	1,0	■■■■■
Rauschabstand	5 %	1,5	■■■■■
Klirrfaktor	5 %	2,0	■■■■■
Praxis	25 %	1,2	■■■■■
Ausstattung	15 %	1,0	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	1,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,5	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	1
Leistung 4 Ohm	288
Leistung 2 Ohm	484
Leistung 1 Ohm	705
Empfindlichkeit max. mV	150
Empfindlichkeit min. V	3,7
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,059
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,195
Rauschabstand dB(A)	86
Dämpfungsfaktor 20 Hz	235
Dämpfungsfaktor 40 Hz	224
Dämpfungsfaktor 60 Hz	224
Dämpfungsfaktor 80 Hz	224
Dämpfungsfaktor 100 Hz	224
Dämpfungsfaktor 120 Hz	224

Ausstattung

Tiefpass	40 – 150 Hz
Hochpass	–
Bandpass	10 – 150 Hz
Bassanhebung	0 – 12 dB/45 Hz
Subsonicfilter	10 – 35 Hz
Phaseshift	0 – 180°
High-Level-Eingänge	•
Einschaltautom. (Autosense)	•, DC
Cinchausgänge	–
Start-Stopp-Fähigkeit	• (7,3 V)
Abmessungen (L x B x H in mm)	278 x 205 x 46
Sonstiges	Fernbedienung, EPS

Hifonics Mercury I v2

Oberklasse 1,4

CAR & HiFi 1/23

Preis/Leistung: hervorragend

„Bei der Mercury I v2 stimmen Preis und Qualität.“

Hifonics Mercury IV v2

Preis	um 250 Euro
Vertrieb	Audio Design, Kronau
Hotline	07253 9465-0
Internet	www.audiodesign.de

Bewertung

Klang	40 %	1,2	■■■■■
Bassfundament	8 %	1,0	■■■■■
Neutralität	8 %	1,0	■■■■■
Transparenz	8 %	1,0	■■■■■
Räumlichkeit	8 %	1,5	■■■■■
Dynamik	8 %	1,5	■■■■■
Labor	35 %	1,4	■■■■■
Leistung	20 %	1,5	■■■■■
Dämpfungsfaktor	5 %	1,5	■■■■■
Rauschabstand	5 %	1,5	■■■■■
Klirrfaktor	10 %	1,0	■■■■■
Praxis	25 %	1,2	■■■■■
Ausstattung	15 %	1,0	■■■■■
Verarb. Elektronik	5 %	1,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	5 %	1,5	■■■■■

Technische Daten

Kanäle	4
Leistung 4 Ohm	77
Leistung 2 Ohm	118
Leistung 1 Ohm	0
Brückenleistung 4 Ohm	236
Brückenleistung 2 Ohm	0
Empfindlichkeit max. mV	150
Empfindlichkeit min. V	5,3
THD+N (<22 kHz) 5 W	0,014
THD+N (<22 kHz) Halblast	0,009
Rauschabstand dB(A)	87
Dämpfungsfaktor 20 Hz	160
Dämpfungsfaktor 80 Hz	160
Dämpfungsfaktor 400 Hz	160
Dämpfungsfaktor 1 kHz	160
Dämpfungsfaktor 8 kHz	154
Dämpfungsfaktor 16 kHz	144

Ausstattung

Tiefpass	50 – 4k Hz (CH12 via DUPE)
Hochpass	20 – 4k Hz
Bandpass	20 – 4k Hz (CH12 via DUPE)
Bassanhebung	0 – 12 dB/60 Hz
Subsonicfilter	via HP
Phaseshift	–
High-Level-Eingänge	•
Einschaltautom. (Autosense)	•, DC
Cinchausgänge	–
Start-Stopp-Fähigkeit	• (7,6 V)
Abmessungen (L x B x H in mm)	278 x 205 x 46
Sonstiges	Fernbedienung, EPS, 2 od. 4CH in, DUPE

Hifonics Mercury IV v2

Oberklasse 1,3

CAR & HiFi 1/23

Preis/Leistung: hervorragend

„Rundum gelungene Analog-Vierkanälerin.“